

ŽUPANIJSKO NATJECANJE
UČENIKA OSNOVNIH ŠKOLA REPUBLIKE HRVATSKE
2019./2020.
KATEGORIJA II

HÖRVERSTEHEN - Transkripte der Texte

Aufgabe 1

Lies zuerst die Überschriften (A-J). Du hast dazu 30 Sekunden Zeit. Hör dir danach acht kurze Texte zum Thema Schule an und ordne jedem Hörtext die passende Überschrift zu.

0. ist ein Beispiel. Eine Überschrift ist zu viel.

Du hörst jeden Text zweimal. Übertrage anschließend deine Lösungen in den Antwortbogen. Du hast dazu 30 Sekunden Zeit.

Hörtext zur Aufgabe 1

Cool at school - selbstbewusst, beliebt und erfolgreich

Das neue Jahr ist am Anfang und du hast sicher einige Pläne gemacht: Diesmal soll alles besser laufen als im letzten Jahr. Aber wie klappt das am besten? Mit diesen goldenen Regeln...

Beispiel 0.

Wenn schon vor der Schule alles richtig läuft, kann auch der Tag nicht schief laufen. Du solltest dir am Morgen eine Beauty-Routine angewöhnen. Am besten du verwendest immer die gleichen Produkte, dann wird deine Haut nicht gereizt. Wähle schon am Vortag, was du trägst, damit du dich bequem fühlst.

Text 1.

Wenn du im Unterricht etwas nicht verstanden hast, stell Fragen – damit hilfst du nicht nur dir selbst, sondern auch anderen Schülern und Schülerinnen, die keinen Plan haben und sich nicht trauen zu fragen! Mit so einer Aktion wirst du der Held in der Klasse und deine Mitschüler und Mitschülerinnen werden dich lieben. Das macht Eindruck, nimmt dir Nervosität und gibt dir Halt.

Text 2.

Wenn du ein Referat halten musst, gibt es einen tollen Trick: Blickkontakt zu einer Vertrauensperson, die zustimmend nickt und dir die richtigen Fragen stellt, die ihr vorher abgesprochen habt. Dies beeindruckt die Zuhörenden und gibt dir Unterstützung.

Text 3.

Wenn du dich für viele verschiedene Sachen interessierst, kann dir das auch für den Unterricht helfen! Denn es ist wissenschaftlich belegt, dass Dinge viel besser im Gedächtnis bleiben, wenn man Spaß an ihnen hat. Im Internet und im Fernsehen gibt es großartige Dokumentationen über spannende neue Welten, faszinierende Persönlichkeiten und geschichtliche Ereignisse, woraus man sehr viel lernen kann. Damit könnt ihr nicht nur bei euren Lehrern und Lehrerinnen, sondern vor allem bei euren Mitschülern und Mitschülerinnen leicht Punkte sammeln.

Text 4.

Ob Mate Rimac, Aktivistin Greta Thunberg, ein Star-Koch oder Nobelpreis-Gewinner – schau dir ihre Biografien an und nimm sie dir zum guten Beispiel. Solche Beispiele helfen uns dabei, eine Person zu werden, die wir sein möchten und können uns dazu inspirieren, wirklich etwas zu bewegen. Es geht jedoch nicht darum, die anderen nachzumachen. Es geht darum, sich Mühe bei den Sachen, die uns bewegen, zu geben. Du solltest dir immer treu sein.

Text 5.

Sei nett, beleidige nicht, Mobbing ist nicht cool! Wenn man sich anderen gegenüber nett verhält, werden sie dasselbe auch zurückgeben! Unter Schulfreunden sollte es normal sein, den anderen um Hilfe zu bitten – aber auch selbst immer wieder Unterstützung anzubieten. Schließlich willst du nicht nur nehmen, sondern auch etwas geben.

Text 6.

Chor, Theatergruppe oder Sportmannschaft – kommt gut bei den Lehrern und Lehrerinnen an und kann neue Freundschaften fördern! Eigentlich nur logisch: Wer ähnliche Interessen hat, kommt viel leichter ins Gespräch und entdeckt sofort wichtige Gemeinsamkeiten. Freiwillige Aktivitäten können wirklich cool sein.

Text 7.

Wie schaffen es Berühmtheiten wie Shawn Mendes, Ariana Grande oder Camila Mendes so populär zu sein? Ganz einfach: sie sind tolerant, freundlich, treu und haben einen tollen Sinn für Humor. Nur wer sich selbst so zeigt, wie er ist, kommt bei anderen gut an. Verstell dich nicht, sei offen und kontaktfreudig, dann klappt der Rest von selbst.

Text 8.

Gib nicht auf, wenn es mal blöd läuft – so geht es nicht nur dir, auch deine Mitschüler und Mitschülerinnen kämpfen mit verschiedenen Problemen. Schlechte Noten sind nicht das Ende, sie sind dazu da, um sie zu verbessern. Vielleicht kann dir ein Freund oder deine Freundin beim Lernen helfen. Hauptsache: Keinesfalls den Mut verlieren!

Bearbeitet nach: Bravo, 23.10.2018

Aufgabe 2

Lies zuerst die Aussagen 1.-12. Du hast dazu 60 Sekunden Zeit. Hör dir danach die Berichte von den vier Jugendlichen Lukas, Hanna, Leon und Karlo zum Thema „Weniger bekannte Hobbys“ an. Entscheide beim Hören, welche Aussage von 1.-12. zu welchem Jugendlichen passt.

Du hörst die Berichte zweimal. 0. ist ein Beispiel. Übertrage deine Lösungen nach dem zweiten Hören in den Antwortbogen. Du hast dazu 60 Sekunden Zeit.

Hörtext zur Aufgabe 2**Weniger bekannte Hobbys****Lukas, 18 Jahre**

Als ich klein war, habe ich in meiner ganzen Freizeit nur Breakdance getanzt. Breakdance ist ein akrobatischer Tanz und Teil der Hip-Hop-Kultur. Ich war noch wirklich klein, als ich damit angefangen habe, etwa sechs oder sieben Jahre. Mein Bruder und meine Schwester haben damals schon Breakdance gemacht und es war ok, dass ich fast jeden Tag mit zu ihrem Training gegangen bin und es einfach nachgemacht habe.

Ich habe jahrelang viermal pro Woche zwei bis drei Stunden trainiert. Ich hatte keine Lust auf etwas

anderes. Meine Freunde sind zum Fußball gegangen und ich zum Training. Fußball habe ich auch mal ausprobiert, weil fast alle Freunde Fußball gespielt haben, aber das war nichts für mich. Also bin ich Breakdancer geblieben.

Die akrobatischen Dinge habe ich zwar in den letzten Jahren sehr viel geübt, weil die schwerer zu erlernen sind, aber jetzt konzentriere ich mich mehr auf die Schritte. Zurzeit mache ich eine Ausbildung und unterrichte auch Breakdance an Schulen. Ich trainiere jetzt nur noch zweimal pro Woche drei Stunden zusammen mit einem Freund. Wir machen unser eigenes fantastisches Training. Mit 18 Jahren freue ich mich immer noch jedes Mal, wenn ich zum Training gehe. Das macht mich glücklich.

Hannah, 17 Jahre

Seit drei Jahren spiele ich Baglama. Das ist ein griechisches Instrument. Man spielt es oft auf Hochzeiten. Meine Familie ist väterlicherseits griechisch und ich habe das Instrument als Kind oft auf Hochzeiten gesehen. Ich fand es schon immer interessant, wie schnell man auf der Baglama spielen kann.

Vor ein paar Jahren hatte mein Vater die Idee, dass ich es einfach mal ausprobiere. Ich habe nicht gleich Unterricht genommen, erst vor drei Jahren und habe es sofort prima gefunden. Jeder Anfang ist schwer, so habe ich viel geübt. Nach sechs Monaten habe ich langsam begonnen, besser zu spielen. Jetzt habe ich zweimal in der Woche Unterricht und übe zu Hause fast jeden Tag. Ich komme in der Woche am Montag für eine Stunde und am Donnerstag für zwei Stunden zum Unterricht. Und zu Hause übe ich regelmäßig, wenn ich keine Prüfungen habe. Wenn ich aber Prüfungen habe, dann habe ich nicht so viel Zeit zum Üben.

Viele Freunde spielen ein modernes Instrument, aber ich finde die Baglama gerade deswegen gut, weil sie ein traditionelles Instrument ist und man alte griechische Lieder spielen kann.

Leon, 19 Jahre

Ich hatte schon viele Hobbys, ich war immer ein sportlicher Typ. Früher war Skateboard fahren mein liebstes Hobby. Vor vier Jahren hatte ich eine schwere Verletzung und jetzt tut mir der Fuß weh, wenn ich auf dem Skateboard stehe. Dann habe ich Fingerboards entdeckt, also ich fahre kleine Skateboards mit den Fingern.

Sie sind ungefähr zwölf Zentimeter lang, bis dreieinhalb Zentimeter breit und mit ihnen kann man die gleichen akrobatischen Übungen machen wie mit großen Skateboards auf einer Bahn. Nur tut man das eben mit den Fingern. Es ist erstaunlich, wie das geht, und außerdem trainiert das die Feinmotorik.

Mein neuer Ausbildungsplatz hat mich nach Berlin geführt, wo ich einen Laden nur für Fingerboards entdeckt habe. Nebenan gibt es auch ein gemütliches Café. Dort treffe ich mich regelmäßig mit vielen neuen Freunden.

Ich habe auch schon an einigen Meisterschaften und sogar einer Weltmeisterschaft teilgenommen, die immer in Süddeutschland stattfindet. Inzwischen kenne ich bereits viele Leute, wenn ich dorthin fahre. Auch wenn ich Prüfungen habe, übe ich regelmäßig. Bei schönem Wetter mache ich sogar mal einen Tag frei, dann komm ich hierher und trainiere wirklich bis zu drei, vier, fünf Stunden.

Karlo, 18 Jahre

Ich bin vor fünf Jahren noch mit meinem Motorrad Freestyle-Motocross gefahren, aber dann habe ich mal das Quad getestet und es hat mir sofort sehr viel Spaß gemacht. Sehr bald habe ich ein Quad für mich gekauft und mit den ersten Shows angefangen. Früher haben wir im Wald trainiert, was sehr gefährlich war, aber heute haben wir eine tolle Quad-Bahn von der Stadt Freiburg bekommen und dort üben wir für die Shows.

Das Quad ist kein Spielzeug. Das Verletzungsrisiko ist bei den Extremsportarten sehr hoch und man muss deswegen viel trainieren, verschiedene Tricks versuchen und ein bisschen vorsichtig sein.
Letztes Jahr habe ich bei dem Training eine kleine Verletzung gehabt, aber es ist zum Glück alles wieder gut.